

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 70 (1992)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Die kleine Baugeschichte

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die kleine Baugeschichte

### Ein Berner namens...

- 1 Ein Berner namens Fridu Rupp  
ist Baumitglied im Alpenclub,  
genauer dessen Sektion in Bern.  
Der Fridu hilft auf diese Weise gern!
- 2 Dass es Arbeit gab, das sah man ja,  
erwähnt sei beispielsweise die  
«Hollandia»,  
denn seit langem wurden für dort oben  
gar viele Pläne hin- und herge-  
schoben.
- 3 Man hat ihm dann erlebnisreiche Zeit  
versprochen  
der Fridu hat den «Braten wohl  
gerochen»  
und angenommen, er käme hart  
zum Zug  
nach einem angenehmen Heli-Flug.
- 4 Und wirklich, kaum dort oben  
angekommen,  
da hat's ihm schier den Atem  
g'nommen  
beim Knall des ungestümen «Päng»  
von Sprengchef Reini's Gspräng.
- 5 Doch dann, nach kurzem Znünimahl  
mit Tee und Wurst vom Lötschental,  
hat man mit «Chrampfen» gleich  
begonnen.  
Man kam ja eben nicht, um sich  
zu sonnen!
- 6 Es galt vorerst viel Schnee zu  
schippen  
und über 100 Meter hohen Fels  
zu kippen.  
Dann folgten «baggerlose Erd-  
arbeiten»  
in Fels und Frost, das waren harte  
Zeiten.

- 7 Doch manchmal tobte auch  
der Sturmeswind  
und brachte über Nacht geschwind  
ein neues Fuder Schnee, deckte damit  
im Nu  
die bereits gemachte Arbeit wieder zu.
- 8 So wurde Fridu nach ein paar Tagen,  
man darf es ohne Übertreibung sagen,  
ein Spezialist mit Schaufel und mit  
Pickel  
– nur fand er keinen Reim auf ... ickel.
- 9 Der Chef da oben merkte da sofort:  
der Fridu taugt auch was an einem  
andern Ort,  
und liess ihn bohren, hämmern,  
meisseln, sägen  
und freitags auch den Boden fegen.
- 10 Selbst Drähte, Lampen, Klemmen,  
Zangen  
und so weiter liessen Fridu völlig  
unbefangen.  
Bei heikler Arbeit stellte er den Mann  
und zeigte, was nach kurzer Zeit  
man kann.
- 11 Ob Beton, Holz, Stahl oder Kupferrohr  
und des Kollegen Kommentar im Ohr,  
mit all dem wurde Fridu recht  
vertraut –  
er hat nur selten Mist gebaut!
- 12 So wurde er auf all die Arbeit  
ganz versessen.  
Nichtdestotrotzwohlals auch umso-  
dessen  
genoss er diesen Aufenthalt auf lichter  
Höh  
und sagte laut: «Da chumen ig  
no meh.»

13 Nach all dem werdet Ihr nun fragen:  
Wie komme ich dazu, es auch zu  
wagen?  
Es int'ressiert, was dazu nötig ist?  
Der Fridu, der ist Bürolist!

Natürlich gab es in der «Hollandia» oben auch viele und ebenso tüchtige, weibliche Fridus (Anmerkung des Autors).

K. Wü.

## Berichte Aktive/Senioren Frauengruppe

**Les Diablerets, 3 209 m**

**Oldenhorn, 3 122 m**

24./25. Juli 1992

SAC-Sektion Bern, Senioren

Leiter: Fritz Seiler

17 TeilnehmerInnen

Fritig 25. Juli '92punkt 15.00. Ussert eim Teilnährmer, wo ne Outopanne gha het (wie mir nähr verno hei), sy mir vollzählig. U scho geit's los!

Vo Reusch a, bis Mittelstation näme mir d Gondle, vo dert us heisst's uf Schueschters Rappe witer. Underwägs gseh mir die schönschte und unger dene o es paar ganz sälteni Alpeblueme, wo o vom Olgi fachgrächt kommentiert würde. Nachere guete Stund, braut sech öppis am Himmel zäme, aber der Petrus meint's guet mit is, u es isch bim Braue blibe. U eso hei mir d Diablerets-Hütte troche erreicht. Nachdäm mir's üs gmüetlech gmacht, dr Mage gstercht u dr erscht Durscht glöscht hei, chunnt o no der «Ernst» bis üs a (ds Outo sig wider ir Ornig). Nun, nach em Ploudere trifft du glych no der gross Hunger ii! Ds Menü vom Jean-Paul isch: Fondue oder panierts Pouletplätzli mit Teigware und Ärbsli. – E Guete!

Wär nid alls het möge usässe, dä het sech keni Gedanke müesse mache, für das isch gsorget gsy! Dr Jean-Paul het nämlech es Söili bi sich obe! Es het mit tüecht,

die Alpeluft tüeg ihm ganz guet, es het nämlech glücklech dusse desume grunzt! Nachtrueh isch gly einisch gsy, wiu Tagwach hei mir am 3.45 gha. Die einte hei e tiefe Schlaf u die angere e chly e weniger guete (gäll Werner). Am 5.00 isch es losgange, bi Stärnehimmel und Mondschyh! Da sy Wort überflüssig.

Nach em Gröll, Schnee und Fels hei mir dr erscht Ufschtig hinger üs. Es git e chlyni Pouse, wo mir üs tue aaseile. Ufmerksamkeit, Instruktion vom Fritz, und los geit's übere Gletscher. D Sunne isch am ufgah, u me chönnt meine, d Wäut sig no ir Ornig. Aber es tüüscht o hie. Dunkelgrau, dichti Wolke mache sech von ungerhärgäge d Diablerets bemerkbar. Ihri Kompaktheit verleitet eim zum Fantasiere, me chönnt sech's uf ohne diräkt bequem mache u mitschwäbe.

Ufem Gipfel aacho, gniesse mir d Ussicht «so weit das Auge reicht» u's der Petrus zuelat. Abmarsch übere Gletscher em Oldehorn zue. Unger im Sattel git's es Pötseli, u die, wo uf ds Oldehorn (3 122 m) ufe gö, mache sech zwäg.

I gloube, me cha säge, «mir gö der Sunne entgäge»! Denn itze isch der Gipfel vo Diablerets i de Wolke, u ds Oldehorn wird vor Sunne i sire ganze Pracht präsentiert. Feiechly stotzig geit's obsi em Gipfel zue. D Ussicht isch überwältigend, u alli sy am Gniessle. – Nach em Abstieg git's im Sattel öppis «Zmittag» u mir näme der letscht Bitz in Angriff. Im erschte Teil vo däm Abstieg rütscht vom jüngschte (24j.) bis zum eltischte (75j.) Teilnährmer alls über das riesige Schneefält, wo ja im Winter d Pischte isch, zdürab. Die einte hei feiechly schnälli Schue, die angere gspüre öppe



**Telefon 01 383 11 11**